



Liebe Mitglieder des Berufsverbandes Umweltwissenschaften e.V.,

es lag nicht primär an der Corona-Krise, dass es im letzten Jahr nicht den gewohnten alljährlichen Newsletter gegeben hat. Und auch in diesem Jahr gibt es ihn nicht in dieser Form. Aber der Reihe nach, zuerst in aller Kürze: das Jahr 2019 hatte in der Mitgliederversammlung die Veränderung gebracht, dass unser Schatzmeister Tilman Bartsch aus familiären Gründen sein „Finanz-Amt“ zur Verfügung stellte. Er wird uns weiterhin als Betreiber unserer Internetseite und Webadministrator zur Verfügung stehen, die inhaltliche Pflege der Homepage ist jedoch auch an den restlichen Vorstand übergegangen. Näheres dazu weiter unten. Jedenfalls bedeutete dies eine intensive Einarbeitungsphase des restlichen Vorstandes in seine neuen Mit-Aufgaben, die die Kapazitäten für die Newsletter-Erstellung 2020 fraßen. Die Einarbeitung war gerade vollzogen, als die Corona-Krise alles änderte: unsere Planungen für das letzte Jahr wurden komplett über den Haufen geworfen und - wie auch überall in der Gesellschaft - keiner wusste so genau, wie es weitergehen würde. Doch keine Krise ohne Chance: auch wir haben die Zeit genutzt, um inhaltlich, formal und verbandlich weiterzukommen. Es gab weiter regelmäßige Arbeitstreffen zu Homepage, Terminen und Planung, und wir konnten das letzte Jahr über Erwarten erfolgreich abschließen, wovon wir nun im Rahmen dieses, nun in Jahresrückblick umbenannten „Ex-Newslatters“ berichten wollen. Das heißt nicht, wir verfassen keine Newsletter mehr: im Gegenteil, die seither „Infomails“ genannten Rundschreiben erfüllten de facto schon immer die Funktion eines Newsletters und sollen zukünftig so firmieren.

Ein Jahres- genauer ein „Zwei-Jahresrückblick“ im April mag etwas spät erscheinen; dies bitten wir zu entschuldigen, da auch an uns im Privaten die Corona-Krise nicht spurlos vorüber gezogen ist und zu Einschränkungen in unserem Leben geführt hat, die jeden von uns andere Prioritäten setzen lassen musste.

Im Folgenden wollen wir Ihnen und Euch aber nun einen ausführlichen Überblick über die Aktionen, Ergebnisse und Fortschritte der letzten beiden Jahre geben. Wir hoffen, die Berichte stoßen auf Interesse und motivieren, sich auch selbst am Verbandsleben zu beteiligen.

(Zwei-)Jahresrückblick:

Rückblick Verbandsjahr 2019

Vom *Flora-Fauna-Tag der BSWR 2019* und dem *RUTE-Neujahrsempfang 2019* am selben Tag, dem 27. Januar 2019 wurde bereits im Newsletter 2018/19 berichtet.

Der *Newsletter des Jahres 2018/19* wurde am 9.2.19 versandt und steht weiterhin auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Neujahrstreffen am 27.02.2019 mit Vortrag

Wie in den Vorjahren begann das aktive Verbandsjahr 2019 mit einem Neujahrstreff im Kulturzentrum GREND in Essen für Mitglieder des Verbandes, Freunde und Interessierte. Trotz einer Parallelveranstaltung in Essen fanden einige Mitglieder und Interessierte den Weg ins GREND zum Austausch untereinander. Mittelpunkt der Veranstaltung war aber der Vortrag zum Thema **„Ressourcenvergleich zwischen ökologischer und konventioneller Landwirtschaft“** unseres Gründungsmitglieds Ute Goerke aus Dortmund.

Die Journalistin, Dipl. Geologin und M.Sc. Umweltwissenschaften Ute Goerke stellte dazu die Frage: *Wie groß sind die Unterschiede zwischen ökologisch und konventionell erzeugten Ackerfrüchten wirklich? Bislang wurden meist die Treibhausgasemissionen und die negativen Folgen durch den Pestizid- und Mineraldüngereinsatz betrachtet. Aber wie groß sind die Effekte im Ressourcenverbrauch, um z.B. eine bestimmte Menge Kartoffeln oder Kuhmilch zu produzieren? Was geht als Input in das Produkt überhaupt rein?* In ihrer Masterarbeit im Weiterbildungsstudiengang Umweltwissenschaften der Fern-Universität Hagen bilanzierte Goerke den sog. Material-Footprint landwirtschaftlicher Produkte. Die Arbeit fand in Kooperation mit dem Wuppertal-Institut und der Regionalwert AG Rheinland statt.

Die negativen Effekte der industriellen Landwirtschaft auf das Klima, die stetig geringere Qualität des Oberflächen- und Grundwassers sowie die sinkende Biodiversität sind in aller Munde.

Goerke erarbeitete nun den Ressourcenverbrauch des Landbaus. Zu den betrachteten Ressourcen gehören alle Stoffe und Treibstoffe, die für die Erzeugung der Feldfrüchte und der Kuhmilch notwendig sind wie Düngemittel, Pestizide, Transporte, aber auch Soja-futter aus Übersee. Werden diese Inputs in die Ökobilanz mit einbezogen, ist Ökomilch deutlich weniger Ressourcen schädigend. Teilweise ist von einem Faktor von bis zu 20 auszugehen. Hier schlagen gerade die energieintensive Produktion der Düngemittel und der boden- und klimaschädigende Sojaanbau sowie deren lange Transportwege zu Buche.

Ausgehend von den Ergebnissen stellt sich die Frage sowohl nach dem Willen als auch nach den Möglichkeiten einer Veränderung. Im Vortrag kamen die Potenziale der bereits existierenden, transformativen Bewegungen im Bereich der Landwirtschaft und der Ernährung zur Sprache. Eingegangen wurde auch auf die möglichen Effekte einer fleischärmeren Ernährung



Ute Goerke beim Vortrag

in Deutschland. Besonderen Stellenwert legte Ute Goerke auf die sommerliche Trockenphase im Jahr 2018, die besonders der Landwirtschaft zu schaffen machte. Die ausgetrockneten Böden besitzen bislang immer noch nicht die übliche Bodenfeuchte für das Frühjahr.

Als Fazit aus ihren Ergebnissen stellt U. Goerke die Frage nach einer Umsetzung einer sozial-ökologischen Transformation. Hier stellte sie Potenziale einer Region vor, um eine Transformation zu erlangen.

Ute Goerkes Präsentation wird im Internen Bereich (Foren) unserer Webseite zur Verfügung gestellt.

Vortrag „Regionales Mobilitätsentwicklungskonzept für die Metropole Ruhr“ am 14.05.2019

Zahlreiche BV-Umwelt-Mitglieder sowie Vertreter lokaler Organisationen und Interessierte trafen sich am 14.5.19 im Kulturzentrum GREND in Essen-Steele zu einem interessanten Vortrag. Der Verkehrsplaner Frank Joneit, Mitarbeiter des Regionalverbandes Ruhr (RVR), Referat Regionalentwicklung, Team Mobilität, informierte überaus kenntnisreich und engagiert über den aktuellen Entwurf des „Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzept für die Metro-

pole Ruhr“. Nach 1,5 h Vortrag nahm er sich noch über eine Stunde Zeit für die zahlreichen Fragen der Zuhörer und stieg in die vertiefte Diskussion der Ergebnisse ein.

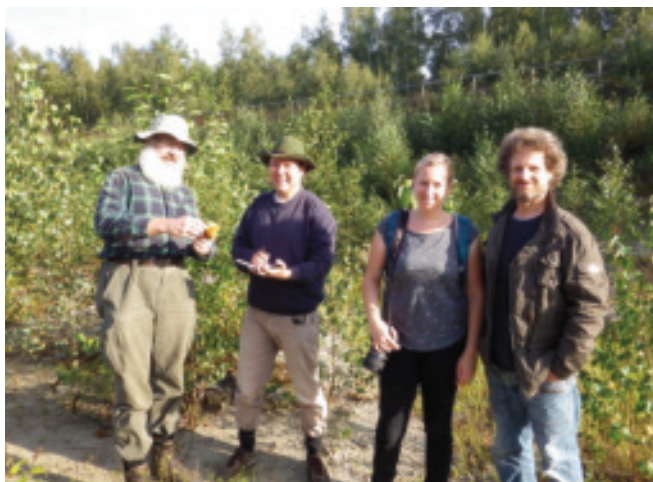


V.l.n.r. Frank Joneit und Bernhard Demel.

Die Metropole Ruhr geht mit dem aktuell in Erarbeitung befindlichen Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzept unter dem Leitbild „Die vernetzte Metropole Ruhr“ neue Wege. In engem Austausch mit den Kommunen, den Aufgabenträgern des ÖPNV, der Verkehrswirtschaft u.a. soll so ein zukunftsfähiges, Verkehrsträger übergreifendes Gesamtkonzept entstehen. Mit diesem Konzept wird erstmalig eine integrierte, raumspezifische Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung auf multimodaler Ebene im Diskurs mit der gesamten Region durchgeführt. Dies geschieht auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse, auf deren Grundlage Handlungsansätze und darauf aufbauend Projektsteckbriefe erarbeitet wurden.

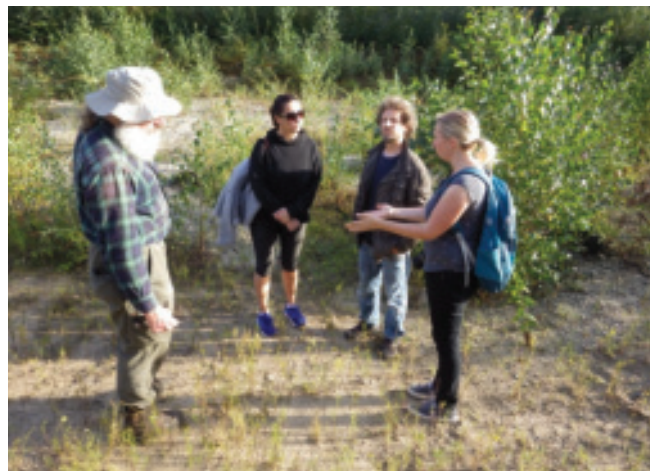
19.09.2019 Exkursion Lämpkes Mühlenbach mit BSWR

Am 19.9.2019 hat der Berufsverband Umwelt die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, die in Haus Ripshorst in Oberhausen an der Stadtgrenze zu Essen ansässig ist, besucht. Direkt vor der Haustüre wurde 2016 der Lämpkes Mühlenbach ökologisch um-



Gruppenbild der Exkursion

gestaltet. Der Lämpkes Mühlenbach ist derzeit noch ein Schmutzwasserlauf, das heißt er ist mit häuslichen Abwässern belastet. Dies sollte eigentlich schon 2018 der Vergangenheit angehören. Die Abwässer



Nachfragen der Exkursionsteilnehmer



Der zukünftige Mühlenbach als stehendes Gewässer



Pioniervegetation auf sandigen Schotteruntergründen

sollten in einem noch zu bauenden Abwasserkanal geführt werden, während der Bach dann schmutzwasserfrei und geruchlos Richtung Emscher fließt. Dazu wurde 2016 bereits eine Neutrassierung des Gewässers angelegt. Diese Neutrassierung durchschneidet aufgeschüttete Be-

reiche, die sich im Bereich des ehemaligen Sammelbahnhofes Essen-Frintrop als auch des ehemaligen Stahlwerkes der Gute Hoffnungshütte befinden. Aktuell fließt hier bis heute noch kein Mühlenbach, aber sein zukünftiger Verlauf wurde hier schon entsprechend vorprofiliert. Nur in einer tiefen Senke befindet sich derzeit ein stehendes Gewässer mit Rohrkolben.

Trotzdem haben sich natürlich schon spontan Pflanzen- und Tierarten auf diesem sehr trockenen Gelände angesiedelt. In den vergangenen drei Jahren wurde in einem Verbundprojekt der Biologische Station Westliches Ruhrgebiet mit den Universitäten Essen und Bochum die Flora und Fauna genauestens untersucht. Für den Bereich Botanik, der von Corinne Buch von der Biologischen Station bearbeitet wird, wurden jeweils drei Transekte mit 18 Vegetationsaufnahmen kartiert und ausgewertet. So kann die Vegetationsentwicklung im Zuge der natürlichen Sukzession genauestens dokumentiert werden. Derzeit treffen wir eine Trockenheit ertragende Pioniervegetation auf den sandigen Schotteruntergründen der hier ausstreichenden Rheinterrasse an. Dies wird sich sicherlich mit dem Anschluss dieser neu geschaffenen Renaturierungsstrecke an den wasserführenden Mühlenbach in ein bis zwei Jahren deutlich verändern, hin zu einer durch Gewässer und Feuchtigkeit geprägten Vegetation mit entsprechend veränderter Besiedlung durch Pflanzen- und Tiergruppen.

Wald- und Pilzexkursion am 28.09.2019

Im direkten Vorfeld der Mitgliederversammlung am 28. September 2019 führte der Berufsverband Umwelt eine Pilz- und waldkundliche Exkursion im Landsberger Busch (einem Naturschutzgebiet) in Essen an der südlichen Stadtgrenze zum Kreis Mettmann durch.

Vorstandsmitglied Jörg Drewenskus führte in das Exkursionsgebiet ein, das die westliche Terrassenkante des Ruhrtals bildet. Geologisch streicht hier das Rheinische Schiefergebirge aus und zeigt sich hier mit teilweise mittelgebirgsartigem Kleinrelief. Zu Beginn konnte eine ausgeprägte Schieferkuppe, die ein sehr trockener Standort ist, mit einem Hainsimsen-Eichenwald und eingestreuten Hainbuchen demonstriert werden. Die Mehrstämmigkeit der angetroffenen Hainbuchen ist ein deutlicher Hinweis auf die vormalige Niederwaldwirtschaft.

Auffällig waren auch die starken, ursprünglichen Eibenbestände in der Strauch- beziehungsweise zweiten Baumschicht. Unmittelbar benachbart dazu ist die Bachaue des hier fließenden Landsberger Baches



Hainsimsen-Eichenwald

durch Schwarzerlenbestände auch optisch sofort als Feuchtlebensraum gekennzeichnet. Das Vorkommen des Gegenblättrigen Milzkrautes charakterisiert die Quellaustritte am Hangfuß. Unmittelbar angrenzend konnte das alarmierende Absterben eines ganzen Fichtenbestandes - infolge des Zusammenwirkens von Vorschädigung durch Luftschadstoffe, schlechter Wasserversorgung durch zwei trockene Sommer in Folge sowie dem finalen Borkenkäferbefall der geschwächten Bestände auf einem nicht geeigneten Standort - beobachtet werden.



Borkenkäferbefall an Fichte

Der 1. Vorsitzende unseres Verbandes, Bernhard Demel, demonstrierte im folgenden kenntnisreich zahlreiche Pilzarten, angefangen mit dem Teerfleckenpilz (*Rhytisma acerinum*), der die schwarzen Flecken auf Bergahorn-Blättern verursacht. Neben weiteren phytoparasitischen Pilzen wie dem Brombeer-Weißrost (*Kuehneola uredinis*) konnten, dank der hinreichenden Feuchtigkeit der letzten Wochen trotz der vorangegangenen starken sommerlichen Trockenheit aber sogar eine ganze Reihe an Großpilzen vorgefunden werden. Direkt am Parkplatz ließ sich bereits ein bemerkenswerter Champignon finden, der Gegürtelte Egerling (*Aga-*



Gegürtelter Egerling (*Agaricus subperonatus*)

ricus subperonatus, s. Foto), von dem es in NRW nur neun Fundpunkte gibt. Aber auch „gewöhnliche“ Arten, wie der als Speisepilz beliebte Maronen-Röhrling (*Imleria badia*), das nur expliziten Pilzkennern zu empfehlende Stockschwämmchen (*Kuehneromyces mutabilis*) oder der seines angenehmen Geruches wegen so bezeichnete Anis-Trichterling (*Clitocybe odora*) konnten gefunden werden. An ökologisch bedeutsamen Arten konnten auch Holzersetzer wie der Münzenförmige Rindenkugelpilz (*Biscogniauxia nummularia*), die Langstielige Ahorn-Holzkeule (*Xylaria longipes*) und der Buchen-Schleimrübling (*Oudemansiella mucida*) gefunden werden. Insgesamt war das Pilzaufkommen mengen- und artenzahlmäßig somit zwar lange nicht durchschnittlich, doch um einiges besser als nach der anhaltenden Dürre zu erwarten gewesen wäre und mit dem als Highlight zu sehenden Gegürtelten Egerling gelang ein bemerkenswerter Fund. Die Exkursion kann also sowohl aus waldkundlicher wie aus mykologischer Sicht als erfolgreich angesehen werden.



Lackporling (*Ganoderma spec.*)

Mitgliederversammlung 28.09.2019

Am Samstag den 28.09.2019 fand ab 15 Uhr die jährliche Mitgliederversammlung statt. Als Ort konnte diesmal das Unperfekthaus in Essen gewonnen wer-

den. Das "Uph" ist eine bedeutende lokale kulturelle Einrichtung, die vielen Künstlern eine Heimstatt bietet sowie als Seminarhaus fungiert und Gastronomie anbietet.

Das Rahmenprogramm bestand aus der o.a. Wald- und Pilzexkursion im Vorfeld sowie einem Vortrag im Anschluss an die MV.

Die Mitglieder des BV Umwelt trafen sich in einem Seminarraum zur MV; die Veranstaltung verlief harmonisch und konstruktiv. Bernhard Demel erstattete den Geschäftsbericht des Vorstandes anhand einer PowerPoint-Präsentation, Tilman Bartsch leistete den Bericht des Schatzmeisters. Diese Präsentationen werden im Internen (Foren-)Bereich unserer Webseite zum Download zur Verfügung gestellt. Die Wahlen bestätigten Bernhard Demel als 1. Vorsitzenden, Jörg Drewenskus als 2. Vorsitzenden sowie Samira India Chahbari als Beisitzerin. Tilman Bartsch stellte sein Schatzmeisteramt aus persönlichen Gründen zur Verfügung; er möchte sich seiner jungen Familie intensiver widmen können. Demel, Drewenskus und Chahbari danktem Bartsch ganz ausdrücklich für sein jahrelanges, intensives Engagement und überraschten ihn mit einem Geschenkkorb.



Unser verabschiedeter Schatzmeister Tilman Bartsch

Das Protokoll der MV ist im Anhang des Jahresrückblickes beigefügt. Zudem ist es im Internen Bereich der Homepage jederzeit einzusehen und herunterzuladen.

Im Anschluss an die MV hielt unser Mitglied Reinhard Gierse aus Bochum einen aufschlussreichen Vortrag über die „Starkregengefahrenkarte in Wuppertal“, einem Ergebnis seiner persönlichen Arbeitspraxis im Geschäftsbereich Umweltplanung der Stadt Wuppertal. Auch diese Präsentation wird im Internen Bereich (Foren) unserer Webseite zur Verfügung gestellt.

Den Abschluss des Tages gestaltete ein Gemütliches Beisammensein im Gasträum des Uph.

Rückblick Verbandsjahr 2020

Flora-Fauna-Tag der BSWR am 26.01.2020

Wie bereits in den Jahren zuvor fand auch in 2020 auf dem Gelände der Zeche Zollverein in Essen der alljährliche Flora-Fauna-Tag der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR) statt. Am 26. Januar



Vortrag Bremsenfallen

trafen sich im Besucherzentrum Zollverein über 100 lokal und regional ansässige Naturwissenschaftler, amtliche und ehrenamtliche Naturschützer sowie naturkundlich Interessierte zu fachlichen Vorträgen und allgemeinem Erfahrungsaustausch. Neben Vorträgen z.B. über den Wolfsstatus im Ruhrgebiet, die Effektivität von Bremsenfallen oder das Langzeitmonitoring eines Amphibienschutzzaunes im Felderbachtal bei Velbert sowie eines Langzeitmonitorings am Lämpkes Mühlenbach in Oberhausen - des Ziels der gemeinsamen Exkursion von BV-Umwelt und BSWR im letzten Jahr - gab es auch wieder einen Rückblick auf das Pilzjahr 2019 im Ruhrgebiet von unserem Vorsitzenden Bernhard Demel gemeinsam mit Thomas Kalveram vom Arbeitskreis Pilzkunde Ruhr. Ebenfalls auf der Tagung anwesend war unser Vorstandsmitglied



Treff im Foyer mit Kollegin Krefelder Zoo

Samira India Chahbari, die die im letzten Jahr mit Vertretern der BSWR geknüpften Kontakte intensivierte sowie neue Kontakte zu Vertretern lokaler Einrichtungen (z.B. Zoo Krefeld, Emschergenossenschaft) und Referent*innen der Vorträge knüpfte.

Neujahrsempfang des RUTE am 02.02.2020

Nachdem der Runde UmweltTisch Essen (RUTE) im Vorjahr am alljährlichen Neujahrsempfang im größeren Stil sein 25jähriges Jubiläum begangen hatte,



Einige Teilnehmer

fand das Treffen dieses Mal wieder in gewohnterem Rahmen statt. Trotzdem war es mindestens so gut besucht wie im Vorjahr, da, wenn auch einige „offizielle“ Teilnehmer ihr Kommen abgesagt hatten, zum ersten Mal auch eine große Zahl an Aktiven aus den



Blick in das Forum

Fotos: Jesko Kruda, NABU Ruhr

neuen Gruppen wie Fridays for Future, Parents for Future, RadEntscheid Essen usw. anwesend waren. Neben den beiden Impulsvorträgen von Fridays for Future-Aktivistin Ursula Heim („Ein Jahr Forfuture-Bewegung in Essen“) und Björn Ahaus vom Team RadEntscheid Essen („Essen steigt auf - der RadEntscheid Essen“) gab es wieder reichlich Möglichkeiten, sich untereinander zu vernetzen und Kontakte zu knüpfen, wozu Bernhard Demel und India Chahbari, die für den BV-Umwelt anwesend waren, ausgiebig die Gelegenheit ergriffen.

Kommissarische Amtsübergabe 15.02.20

Da unser seitheriger Schatzmeister Tilman Bartsch auf der MV im letzten Jahr sein Amt niedergelegt hatte, erfolgte am 15.02.20 eine kommissarische Geschäftsübergabe an den 1. Vorsitzenden Bernhard Demel. Beide trafen sich dazu „auf halbem Wege“ in der Domstadt Limburg; Bartsch übergab Demel einen verbandseigenen Laptop mit den Verbandsdatenbanken und Finanzverwaltungsangelegenheiten und führte ihn in die Verwendung der Software ein. Der Laptop erleichtert die Verbandsarbeit enorm. Bartsch hatte die Finanz-Geschäfte bis Ende des Jahres weitergeführt und das Geschäftsjahr abgeschlossen. Als Systemadministrator und Betreiber unserer Webseite steht er uns weiterhin zur Verfügung. Auch die inhaltliche Gestaltung der Homepage wurde vom restlichen Vorstand übernommen. Mehr dazu s.u.

Klimakonferenz „Gemeinsam für Stadt-wandel“, 16.02.2020, Essen

Auf Initiative der lokalen Plattform für Klima und Nachhaltigkeit fand am 16. Februar in der historischen Location der Zeche Carl in Essen die erste Essener Klimakonferenz statt.



Blick in den Vortragssaal

Zu den Veranstaltern gehörten u.a. die Essener Initiative „Gemeinsam für Stadt-wandel“, das Fachgeschäft für Stadt-wandel und die Gruppe RadEntscheid Essen. Unter dem Dach der Zeche Carl fanden sich an diesem Tag weit über 30 lokale, regionale und bundesweite Initiativen für Klimaschutz und Stadt-wandel ein. Zum Einstieg hielt Heinrich Strößenreuther, der Vorstand von GermanZero aus Berlin einen begeisterten Einführungsvortrag. Es gelang ihm, die Anwesenden mitzureißen und zur Gründung lokaler Aktionsgruppen anzuregen. GermanZero verfolgt das Ziel, bis zur Bundestagswahl ein Gesetzespaket zur Klimaneutralität bis 2035 aufzustellen. Strößenreuther machte deutlich, dass die Zeit, weiter abzuwarten, abgelaufen ist, und dass nur noch ein sofortiger Richtungswechsel zu einer Rettung des Weltklimas führen kann.



Heinrich Strößenreuther



Am Infostand beim Stand des RUTE

Unter dem Titel „Stadt-wandelgezwitscher“ konnten anschließend die Initiativen im Rahmen von Kurzpräsentationen ihre Ziele und Inhalte vorstellen. Danach gab es mehrere

Themenforen, u.a. zum „Radentscheid“ (Förderung des Radverkehrs in Essen) und zur Bebauungsplanung von Grünflächen.

Den Abschluss bildeten musikalische Einlagen von Simon Wehden und Christopher F.

Für den BV Umwelt waren India Chahbari und Bernhard Demel mit einem kleinen Infostand am Stand des RUTE auf der Veranstaltung vertreten. Auch einige unserer Mitglieder waren vor Ort. Demel und Chahbari knüpften dabei Kontakte zu verschiedenen lokalen und überregionalen Initiativen und luden Herrn Strößenreuther zu einer Vortragsveranstaltung ein.

infernium-Tag der Fernuniversität Hagen am 24.04.2020 - Abgesagt ...

Wie schon zwei Jahre zuvor in Oberhausen, beabsichtigten wir auch 2020 wieder am infernium-Tag der Fernuniversität Hagen teilzunehmen. Er hätte am 24.04.2020 in der Heimatstadt des Internationalen Fernstudienganges Umweltschutz, Hagen, stattfinden sollen. Die Veranstaltung hätte unter dem Motto „Kunststoffe und Umwelt - Lösungsansätze für eine nachhaltigere Zukunft“ gestanden. Wir hatten geplant, mit dem BV-Umwelt mit einem Infostand vertreten zu sein, die Vorbereitungen waren bereits angelaufen. Leider kam um diese Zeit die SARS-Covid-19-Krise („Corona“) auf und die Veranstaltung mußte vom Veranstalter abgesagt werden. Wir hoffen, auf zukünftigen Terminen wieder vertreten sein zu können.

Und dann kam Corona ... Aber trotz Corona - es geht weiter!

Da seit dem Beginn der Corona-Krise absehbar war, dass auf ungewisse Zeit keine Präsenzveranstaltungen stattfinden können, mussten wir unsere Pläne für das Jahr leider ad acta legen. Stattdessen konzentrierten wir uns in dieser Phase auf die Entwicklung und Gestaltung unserer Strukturen. Regelmäßig, meist wöchentlich, trafen sich Bernhard Demel und India Chahbari in Mülheim/Ruhr zu lokalen Arbeitstreffen; die Vorstandssitzungen, bis dato als Telefonkonferenz geführt, wurden seitdem als Videokonferenz abgehalten. Auf diesem Wege arbeiteten sich die Vorstandsmitglieder in die Bedienung der Homepage ein (Erstellen und Hochladen von Beiträgen und Bildern, Bedienung des Dashboards zur Webseitengestaltung, Forenbereich). Nach dieser Phase stand das Erstellen der noch fehlenden Berichte für die Homepage, die

Aktualisierung der Webseiten-Inhalte (Ziele) und die Erstellung von Mitgliederprofilen im Mitgliederbereich bzw. Forum im Vordergrund. Der neu gestaltete Forenbereich wird die Kontaktierung und Vernetzung der Mitglieder untereinander erleichtern. Die neuen Möglichkeiten im Internen Bereich (Foren) sollen den Mitgliedern in Bälde in einem separaten Newsletter vorgestellt werden. Weitere Arbeitsschwerpunkte waren die Einarbeitung in das Vereins- und Finanzverwaltungsprogramm auf dem Verbands-Laptop (Mitgliederverwaltung, Kontoführung etc.) und die Kommunikation mit Mitgliedern. Während den vorübergehenden Corona-Erleichterungen konnte Jörg Drewenskus die Emscher-Exkursion in Dortmund organisieren (s.u.). Schließlich ging es um die Vorbereitung der MV, die in 2020 aufgrund der aktuellen Lage als Premiere als reine Online-Veranstaltung durchgeführt wurde.

Ökologische Exkursion an die renaturierte Emscher in Dortmund-Mengede / Stadtgrenze Castrop-Rauxel am 26.9.2020

Nach langer „Corona-Pause“ konnten wir am 26. September endlich wieder eine öffentliche Veranstaltung durchführen - im Rahmen der durch die Corona-Verordnung vorgegebenen Maßgaben wie Teilnehmerbegrenzung und Abstandseinhaltung. Teilgenommen haben zahlreiche BV-Mitglieder und örtliche Gäste aus der Lokalpolitik und von lokalen Organisationen.



Die Exkursionsgruppe

Der 2.Vorsitzende des BV-Umwelt, Diplom-Umweltwissenschaftler Jörg Drewenskus, führte die Gruppe entlang der Emscherrenaturierung in Dortmund-Mengede/Stadtgrenze zu Castrop-Rauxel. Die Veranstaltung war äußerst informativ, interessant und kurzweilig, zumal Drewenskus dem interessierten Publikum jede Frage fachgerecht beantworten konnte. Den Abschluss bildete eine Einkehr im Café Emscherauen mit einem „coronakonformen“ gemütlichen Beisammensein. Jörg Drewenskus hat einen ausführlichen, umfassenden

und (auch mit Drohnenvotos) reich bebilderten Bericht zur Exkursion verfasst, der hier: www.bv-umwelt.de/aktuelles/2020/10/ auf unserer Homepage veröffentlicht wurde und auf den hier an dieser Stelle, um Dopplungen zu vermeiden, verwiesen sei.

Drohnenvotos: Wolfgang Knappmann



Becken 3 und Emscherauenhof



Emscher-Sperrbauwerk



Etwas Warmes tut gut!



Magere, sandige Böschungen



Luftbild von 2006 vor Maßnahmenbeginn



Die Emscher geradlinig



Oestricher Bach noch als Köttelecke



Jörg Drewenskus' Erläuterungen am Hochwasserrückhaltebecken

Online-MV 8.11.2020

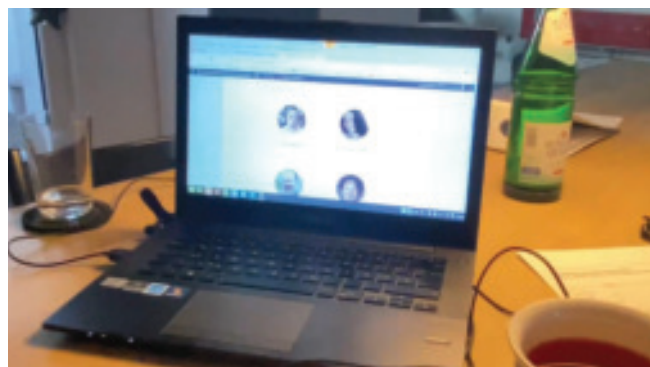
Nach den „Corona-Erleichterungen“ des Sommers hatten wir lange gehofft, die Mitgliederversammlung zumindest im kleinen Rahmen als Präsenzveranstaltung abhalten zu können. Die schließlich eintretenden erneuten Verschärfungen zwangen uns aber zum Umdisponieren. So wagten wir am 8.11.2020 eine Premiere für den BV-Umwelt, indem wir unsere MV vollständig im virtuellen Raum stattfinden ließen. Lediglich Bernhard Demel traf sich vor Ort mit India



Versammlungsleitung am Laptop

Chahbari um ansonsten online durch die Versammlung zu führen. Diese fand in einem extra eingerichteten Konferenzraum auf der Videokonferenz-Plattform jit.si statt. Trotz der ungewohnten Situation verlief die Versammlung annähernd reibungslos (kleinere technische Probleme konnten schnell überwunden werden) und zu allgemeiner Zufriedenheit. Nach dem formalen Teil entspann sich noch eine rege Diskussion, die schließlich in eine angenehme lockere Unterhaltung mündete, und somit auch den (wenn auch virtuellen) geselligen Teil nicht zu kurz kommen ließ. Die Premiere kann somit als erfolgreich gelungen angesehen werden. Das Protokoll zur MV ist dem Jahresrückblick als Anhang beigefügt. Um auch den Nichtanwesenden einen genaueren Einblick über den

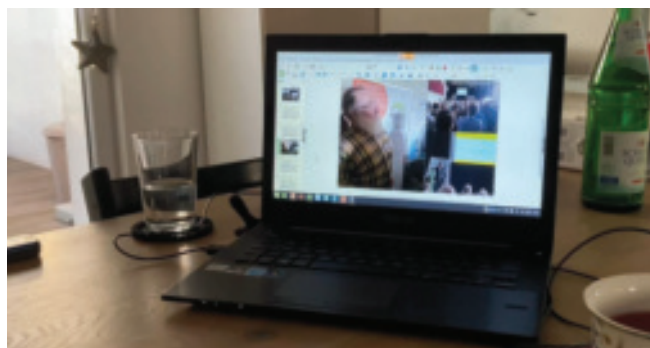
Inhalt und den Verlauf zu geben, ist es nicht als reines Ergebnisprotokoll sondern als Verlaufsprotokoll ausgeführt. Das Protokoll steht ebenfalls auf der Webseite im Forenbereich zur Verfügung.



Demonstration der Webseite



Einige Teilnehmer



Virtueller Jahresrückblick

Ausblick 2021 - Corona und kein Ende

Noch zur virtuellen Mitgliederversammlung waren wir sehr zuversichtlich, nach den ursprünglich bald erwarteten, dann aber nicht eingetroffenen Erleichterungen in 2021 wieder schnell in ein aktives Verbandsleben einzusteigen. Wir hatten gehofft, in diesem Jahr wieder vermehrt Präsenzveranstaltungen anbieten zu können, und, ggf. kombiniert mit der diesjährigen Mitgliederversammlung, eine Tagung/Vortragsveranstaltung in größerem Rahmen abhalten zu können. Aber selbst die Hinauszögerung des Jahresrückblickes lässt im Augenblick keine wirklichen Perspektiven erkennen.

Auf der MV wurde stattdessen aber bereits angedacht, ggf. das Format der Online-Veranstaltung auch für Vortragstermine o.dgl. zu nutzen. Wir werden den Gedanken auf jeden Fall verfolgen und ggf. zeitnah darüber informieren. Auch soll, wie bereits angedeutet, in nächster Zeit in einem separaten Newsletter auf die neuen Möglichkeiten im Mitgliederbereich unserer Homepage hingewiesen und eingeladen werden, sich zahlreich daran zu beteiligen.

Ansonsten bleibt, aufgrund der bekannten Situation, vieles leider ungewiss, doch wollen wir weiterhin zuversichtlich sein, dass diese bald überwunden sein wird, und wir wieder mit neuem Elan in unsere Arbeit starten können.

Wir müssen einfach Geduld haben und die Entwicklungen und Entscheidungen während der Corona-Situation abwarten. Mehr können wir nicht tun - wie schon Wilhelm von Humboldt seinerzeit zum Ausdruck brachte:

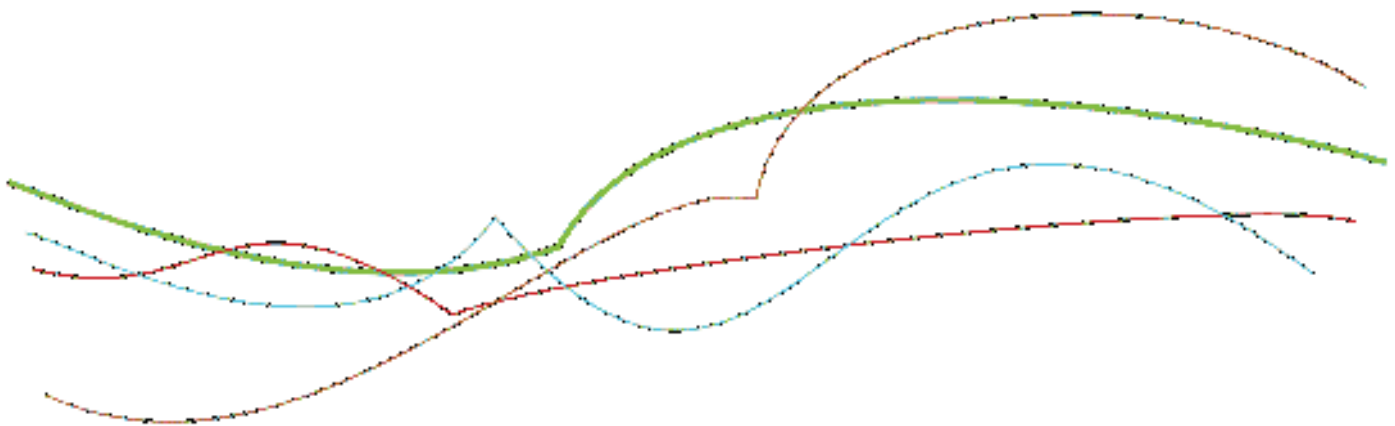
***„Man muss die Zukunft abwarten
und die Gegenwart genießen oder ertragen.“***

Für den Vorstand des Berufsverbandes Umweltwissenschaften e.V.

Bernhard Demel

Jörg Drewenskus

India Chahbari



Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben: BV-Umwelt

Berufsverband Umweltwissenschaften e. V.
c/o Bernhard Demel
Frohnhauser Str. 430
45144 Essen

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Essen
Registernummer: VR 5335

www.bv-umwelt.de
info@bv-umwelt.de

Anfang April 2021

Interdisziplinarität verbindet!